

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Kharisma Serie

SHOUD 2 „Kharisma Nr.2“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

04. Oktober 2014

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, erfreut über ein wenig anständige Musik* (Lachen und Applaus) und hier zu sein mit jedem einzelnen von euch, Ich Bin Adamus aus der vollkommen freien Seinsebene.

**Bezieht sich auf ein Musikvideo von Vivaldi's 4 Jahreszeiten: Sommer, vorgetragen von Nicola Benedetti.*

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, und bevor wir irgendetwas anderes bei dieser Versammlung machen, lasst uns die Lichter im Publikum runterfahren und einfach die Energien fühlen. Fühlt einfach die Energien in diesem Raum, mit euch, die Schönheit dieser Versammlung, Energien von jedem einzelnen von euch, der online zuhört. Nehmt euch dafür einfach einen Moment Zeit.

(Lange Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und fühlt hinein in die Energieschichten, in alles, was im Raum vor sich geht.

(Pause)

Nun, ein paar wichtige Dinge, während wir mit dieser Versammlung weitermachen.

Zunächst einmal werden die nächsten 90 Minuten eine kleine Ablenkung sein, eine Unterhaltung, vielleicht ein paar Worte, die inspirieren. Doch mehr als alles andere ist diese Versammlung für jeden einzelnen von euch die Zeit, die ihr euch für euch selbst nehmt, diese Zeit, wo ihr einfach einen tiefen Atemzug nehmt und euch in eure Erleuchtung hinein entspannt. Ah!

Es ist so schwierig, draußen in der Alltagswelt, soviel Lärm und Chaos, so vieles, was euch durch den Kopf geht. Also kommt ihr hierher, und der wahre Grund für diese Versammlung ist nicht, irgendetwas Tiefgreifendes zu hören – denn heute werdet ihr überhaupt nichts Neues hören. Hm. Ja.

Oh, ich weiß, es gibt viele „neue“ Süchtige bei euch. Ja. (Einige kichern.) Ihr kommt hierher und sagt: „Was gibt es Neues? Was ist das Neueste? Was kommt als Nächstes?“ Nein. Es gibt nichts Neues. Es ist alles bereits schon gesagt worden, wenn nicht von mir oder Tobias, dann von jemand anderem. Es gibt nichts Neues, weil ihr bereits da seid. Ihr seid bereits da. Ihr erfahrt einfach nur wie es war, dort hin zu gelangen.

Ich habe solch eine Freude an jenen, die süchtig sind nach „Neuem.“ Ich möchte manchmal als erstes zu ihnen sagen: "Warum braucht ihr etwas Neues, wenn ihr noch nicht einmal das Alte integriert und verstanden habt?" Ah. Doch sie bemessen diesen spirituellen Inhalt, was sie von spirituellen Lehrern hören, basierend auf „Ist das neu?“ Nein. Nichts davon ist es. Gar nichts davon ist es.

Das Erstaunliche ist, es ist alles bereits da. Ich kann euch anschauen und nicht den begrenzten Menschen sehen, sondern den Menschen, der bereits erleuchtet ist; den Menschen, der nicht länger auf der Suche ist; den Menschen, der nicht jeden Tag etwas Neues braucht, um auf dem spirituellen Weg zu bleiben. Ich sehe den Menschen, der bereits da ist.

Und vielleicht, nur vielleicht, werdet ihr in den nächsten 90 Minuten in diesem sicheren Bereich, in dieser wunderschönen Energie, in der Lage sein, das für euch selbst zu erkennen. Ihr werdet in der Lage sein, es für euch selbst zu fühlen.

Was ist im Raum

Weil wir von Gefühlen sprechen, der Raum – er ist angefüllt mit Gefühlen. Es sind nicht nur angenehme, süße Gefühle, wie sie einige von euch gerne haben mögen. Es gibt hier drin viel Chaos. Natürlich ist das der rückläufige Merkur. Nicht dass es einen Unterschied macht. Es ist einfach nur eine gute Entschuldigung für Chaos. Zusätzliches Chaos. Ja. Obwohl es ein wenig Einfluss darauf hat. Es ist Yom Kippur, der Sühnetag. Hmm. Ihr vermischt das mit dem rückläufigen Merkur und ihr bekommt eine sehr kraftvolle Mixtur.

Was ist das Gefühl im Raum? Es gibt viel Verwirrung. Es gibt viel Traurigkeit. Es gibt jede Menge WTF, (*Steht für "What the fuck" = Was zum Teufel. Anm. d. Übers.*) (Lachen) und vieles davon geht hier im Raum vor sich. „Worum geht es bei alledem? Wann werde ich jemals den Sinn davon herausfinden? Wann wird diese Reise zu Ende sein?“

Und es gibt viel Glücklich sein. Es gibt viel Freude im Raum, einfach die Freude hier zu sein, zusammen mit dieser erstaunlichen Gruppe. Ich bin hier drüben, nicht hier oben. (Adamus kichert, ein paar Teilnehmer im Publikum haben ihn auf dem Bildschirm betrachtet) Menschen und ihre Fernseher. Ja, ja. Hier drüben. (Lachen) Es gibt viel Freude und Glück in diesem Raum. Es gibt viel Hoffnung im Raum. Ah! Viel von diesem Kharisma. Ah! Tschacka! Viel Kharisma.

Wisst ihr, das Lustige bei Kharisma ist, es ist da. Ich wünschte mir einfach, ihr würdet es rauslassen. Das macht ihr manchmal, aber sehr oft wird es unterdrückt. Es ist das... Hallo Edith.

EDITH: Hallo, lieber Adamus.

ADAMUS: Mmm. (Er küsst ihre Hand) Ich habe dich so sehr vermisst.

EDITH: Dito.

ADAMUS: Ja, Dito. Gut. (Einige kichern)

Eine unglaubliche Menge an Kharisma – seht ihr, wie Kharisma funktioniert? Einfach so – eine enorme Menge an Kharisma im Raum. Mein Punkt ist der... (Er pausiert) hier oben. Nicht dort. Das bin nicht ich. (Deutet auf den Bildschirm) Das bin nicht ich. (Adamus kichert und ein wenig lachen) Jean, keine Übertragung mehr auf diesen Bildschirm. Nein, nein. Nein. Tut mir leid. Schiebt eure Stühle ein wenig näher zusammen. Kommt hier herüber. Setzt euch hier drüben hin. Aber nein, nein, nein, nein.

Erkennt ihr, wie befremdlich das ist, hier mit jedem Einzelnen von euch zu sein, und sogar diejenigen, vor denen ich direkt stehe, betrachten mich hier oben! (Lachen) Ich nehme an, das ist bezeichnend für das Wesen der Nicht-Realität. Die Realität steht genau hier. Die Realität steht genau vor euch, die Realität von euch. Was macht ihr? Ihr schaut gebannt auf den Bildschirm. (Mehr Lachen.) Danke.

Bitte fühlt euch frei darin, näher zusammenzurücken, sodass ihr die gesamte Sendung mitbekommt und ihr nicht nur auf diesen verdammten Bildschirm schaut. (Einige kichern.)

O.k. Ah! Seht ihr, wie das die Energie ein wenig besser zusammengebracht hat? Lasst uns für einen Moment zurück zum Bildschirm gehen, nur für einen Test. O.k. Seht ihr, ihr könnt nicht anders! Ihr schaut dort hinüber. (Lachen) Ihr seht hin! Jetzt haltet diesen Bildschirm an. O.k., gut. Viel besser. (Mehr Kichern.)

Es ist nicht leicht, ein Aufgestiegener Meister zu sein. (Lachen)

Also, meine lieben Freunde – brrrr, genau hier – das Gefühl in diesem Raum. Eine Meisterlektion hier – es gibt nicht nur ein einziges Gefühl in diesem Raum. Kommt darüber hinweg. Ihr versucht, ein einziges Gefühl zu haben. Ihr versucht, eure Gefühle in „ich möchte an Frieden und Glücklich sein und Freude denken“ hineinzuzwingen. *Pffff!* Nein! Das gibt es hier, aber es gibt auch jede Menge Mist. Es gibt jede Menge Zeugs.

Der Meister versteht, dass alles zur gleichen Zeit geschieht, viele Schichten und Ebenen; er versucht nicht, den Müll herauszufiltern. Und hier drin gibt es Müll. Nicht nur den von euch, sondern der, der von diesem Planeten herkommt, der von anderen Orden herkommt, der von überall herkommt – jede Menge Müll. Der Meister läuft davor nicht weg. Der Meister lässt seine Aufmerksamkeit davon nicht in eine Nicht-Realität abziehen. Der Meister versteht, dass all diese Dinge vorkommen.

Das ist solch eine Befreiung und Erleichterung! Wenn ihr zu der Erkenntnis kommt, dass wir diesen Raum nicht nur mit Feenstaub füllen müssen - es kann Feenstaub sein, es kann Stallmist sein (Kichern), es kann Mangel sein, es kann nichts sein, es kann alles sein - und es ist alles da. Und nichts davon ist da. Das ist die Schönheit dessen, ein Meister zu sein. Ihr seid nicht länger begrenzt auf ein oder zwei Gefühle oder Gedanken.

Teil des Problems, das ihr habt - und der Grund, warum ihr dazu tendiert, vor euren eigenen Gedanken fortzulaufen - ist, dass, wenn die Gedanken auf unnatürliche Weise zu linear sind und ihr euch nur auf ein oder zwei Gedanken fokussiert - wie zum Beispiel „Ich bin heute unglücklich“ - und ihr davor wegrennt, ihr es mental zu verändern versucht, was nicht funktionieren wird; Ihr wisst mittlerweile, dass es nicht funktioniert - was dann wirklich geschieht ist, dass ihr alle anderen Dinge nicht durchlasst, die vor sich gehen.

In diesem Raum hier sind viele Dinge. In diesem Raum ist euer realisiertes Selbst. Aber ihr erkennt es nicht, weil die Gedanken und die Gefühle sehr beschränkt gewesen sind. In diesem Raum ist das Du, das gerade erst mit dieser großartigen Reise auf der Erde in der physischen Verkörperung beginnt. Ich meine, wie vor Millionen von Jahren. Es ist hier. In diesem Raum ist euer großartiges Kharisma und ebenso euer stumpfsinniges, langweiliges Selbst. Es ist alles ... tut mir leid. Es ist alles... wir bekamen hier vorne einen Lacher. (Ein paar mehr kichern.) Es ist alles hier.

Und der wahre Meister steckt niemals in irgendeinem speziellen Gefühl, Gedanken, einer Emotion oder Erfahrung fest. Es geschieht die ganze Zeit über. Ein wahrer Meister kann alles erfahren.

Hier ist eine Art Analogie. Ein typischer Mensch ist wie ein großer Wald mit Millionen und vielleicht Milliarden von Bäumen. Wunderschöne Bäume in jeder Größe, Form und jeglichen Alters. Ein wunderschöner Wald. Doch was geschieht ist, dass der Mensch sich nur auf einen Baum konzentriert, und er wird den Teufel aus dem Baum herausarbeiten. Er wird versuchen, den Baum größer, stärker und schöner zu machen. Er wird sich auf die Gesundheit von diesem einen Baum konzentrieren. Es wird sich alles nur noch um diesen einen Baum drehen.

Es ist die Brillanz der menschlichen Reise - die Fähigkeit, wirklich in einem derartig begrenzten Bewusstsein zu sein.

Tatsache ist, dass es viele Bäume gibt, und nicht nur Bäume, sondern Vögel und Blumen im Gras und Wasser und einen Himmel und alles andere. Es ist alles da. Es ist alles da.

Das ist, warum ich sage, wir werden heute nichts Neues hören. Ihr habt es bereits zuvor gehört, aber ihr wolltet es nicht zwangsläufig glauben. Es ist alles da, und eines der Dinge, die wir machen werden - und die Frage, die euch jetzt in den Sinn kommt - ist: „Wie gelange ich dann dorthin?“ Ah! Wir werden das heute besprechen und dann werden wir sehen, ob ihr es wirklich tun wollt, ob ihr wirklich bereit dafür seid. Okay.

Lasst uns einen tiefen, guten Atemzug damit nehmen.

Der Meister fühlt mehrere Dinge und versucht nicht, sie herauszufiltern. Das ist eines der Dinge, was die Unbewussten zu tun versuchen. Sie versuchen immer, Dinge herauszufiltern und in einem bestimmten Fokus zu bleiben. Ganz und gar nicht. Es ist alles da, alles, und das ist die Schönheit.

Dann hüpfst ihr herum, von einem Gefühl, einer sensorischen Wahrnehmung zur anderen, ohne Angst, dass ihr darin steckenbleiben werdet, ohne Angst, dass ihr etwas verpassen werdet. Ihr hüpfst herum, von einem zum anderen - dem guten, dem schlechten davon - weil es an euch nicht mehr kleben bleibt. Okay. Lasst euch also das Schlechte fühlen, das Traurige, genauso wie auch die Freude und das Gute und alles dazwischen.

In diesem meisterlichen Zustand zu sein, ahhhh! Stopp - einige von euch denken hier gerade zu viel. Woah! Das ist okay.

Der meisterliche Zustand ist so frei, weil ihr alles erfahren könnt. Und nicht nur auf lineare Weise. Nicht nur eine Sache auf einmal. Stellt euch für einen Moment vor, in der Lage zu sein, alles davon gleichzeitig zu erfahren. Ah! Das ist das Erstaunliche, ein bisschen schwer für den Verstand, sich dies vorzustellen, doch es ist gleichzeitig. Ihr macht darin einfach auf einen Schlag die Erfahrung. Es ist erstaunlich. Hm.

Adamus' Stimmung

Die Frage ist heute also, in welcher Stimmung bin ich? In welcher Stimmung bin ich? Nun, ich sagte zuvor zu Caudre, es ist irgendwie von euch abhängig. In welcher Stimmung bin ich?

Nun, ich bin ein bisschen angepisst. (Einige kichern.) Und ihr sagt: „Nun, kann ein Aufgestiegener Meister in einer Stimmung sein, kann er angepisst sein?“ Absolut, weil ich darin nicht feststecke. Ich bin davon nicht wirklich beeinträchtigt. Ich erfahre es einfach. Ich mag es, immer mal wieder zu erfahren, ein bisschen angepisst zu sein. Es ist irgendwie lustig.

Stellt euch vor - stellt euch vor, ihr lasst euch Wut erfahren. Wie lange ist es her, seid ihr wirklich so richtig wütend gewesen seid? [*Schluck!*] Aber ihr sagt: „Oh, NewAge-Leute können das nicht tun.“ Nun, hey, ja, das können sie. Es ist erstaunlich.

Das Lustige ist, ihr lasst euch als ein Meister Wut erfahren und steckt nicht darin fest. Ihr erfahrt es einfach, habt eine gute Zeit, lasst die Wut raus. Ihr sagt: „Was ist, wenn ich jemand anderen verletze?“ Nun, dann haben sie es wahrscheinlich verdient und (Lachen). Ich bin nur halb ernsthaft.

(Adamus kichert) Ja, es ist ihr schlechtes Karma, an diesem Tag auf eurem Weg zu sein. (Mehr Lachen.) Sie suchen danach.

Doch wahrscheinlich ist, dass ihr es nicht wirklich auf ihnen austragt. Nun, psychisch werdet ihr das, was tatsächlich wahrscheinlich schlimmer ist, als es buchstäblich zu tun. Ihr seid wahrscheinlich besser dran, es buchstäblich zu tun. Wisst ihr, manchmal, wenn ihr diese ganze psychische Wut-Energie zu jemandem rausschickt - ihnen gegenüber seid ihr wirklich nett, aber dann seid ihr wie „Dieser Mistkerl ... *arrgh!*“ (macht seltsame Bewegungen; ein paar kichern) - das hat eine größere Auswirkung, als ihnen direkt gegenüber lediglich gemein zu sein.

Doch wie auch immer, es ist okay, wütend zu sein. Es ist okay, ein bisschen angepisst zu sein. Ein Aufgestiegener Meister kann das tun. Ja. Wir können unsere Tage haben, weil ich im selben Moment, wo ich ein bisschen angepisst bin - ich werde das gleich erklären - wirklich stolz auf euch bin. Ja. Ein paar... wo ist der große Applaus hier. (Publikum applaudiert und jubelt.) Zur gleichen Zeit ist es mir egal. Es spielt keine Rolle. (Einige kichern.) Zur gleichen Zeit liege ich im Rennen mit einigen anderen Aufgestiegenen Meistern. (Lachen) Das ist wahr. Es ist sehr wahr. Oh, ich werde es euch gleich erzählen.

Doch das Erstaunliche ist, es ist nichts ungewöhnliches. Es ist nicht so, als wäre ich nur dieser gelangweilte Aufgestiegene Meister. Wenn wir zuvor über Erleuchtung gesprochen haben, dann sehen das einige von euch aus einer mentalen Wahrnehmung: „Oh, das klingt so langweilig. Es gibt nichts zu tun.“ Ah nein, es gibt alles zu tun. Angepisst sein und glücklich, alles zur selben Zeit. Es spielt keine Rolle, und mit anderen Aufgestiegenen Meistern zu konkurrieren, alles zur gleichen Zeit. Es ist wunderschön, es ist erstaunlich, es ist reichhaltig, in der Lage zu sein, all diese Dinge zu tun.

Warum ich stinksauer bin? Weil ihr möchtet, dass ich es bin. (Ein paar kichern.) Niemand glaubt es. (Adamus kichert.) Nein, wirklich. Wirklich. In Ordnung. Ich werde es euch mitteilen, obwohl ihr mich darum gebeten habt, es nicht zu tun. (Mehr Kichern.)

Erinnert euch daran, als ihr kürzlich auf die eine oder andere Weise gesagt habt: „Adamus, ich brauche einen wirklich guten Tritt in den Arsch. Adamus, ich habe mich selbst satt“ – ja, das habe ich auch (Lachen) – „und ich möchte wirklich einige Veränderungen. Ich bin es leid, einfach immer dieselben Dinge wieder und wieder zu wiederholen.“ Erinnert ihr euch daran? Ihr habt es auf die eine oder andere Weise gesagt. Ja, ja. Also bin ich hier, als Antwort darauf. Ich bin hier, um euch zu provozieren, um euch zu verärgern, um euch ein wenig sauer zu machen, um euch ein klein wenig aus eurem Verstand herauszubekommen. Warum? Nun, noch einmal, wie ich bereits sagte, weil es in unseren 90 heiligen Minuten miteinander nicht darum geht, was hier oder dort geschieht.

Könnt ihr immer noch gut sehen? (Zum Publikum im überfüllten Bereich.) Gut. Wir verpassen gar nichts von... (zeigt auf den leeren Bildschirm).

In den nächsten 90 Minuten geht es darum, einfach die Schutzschilde runterzufahren und diese natürliche Erleuchtung hereinkommen zu lassen. Das ist es. Darum sage ich, dass ihr wirklich nichts Neues oder Wichtiges oder vielleicht noch nicht einmal Lustiges hören werdet, bei der Richtung, in die wir heute gehen werden. (Ein paar kichern.)

Also ja, angepisst und ein wenig mehr. Angepisst, weil ihr alle Werkzeuge habt. Es ist alles gesagt worden, wenn nicht von mir, dann von jemand anderem. Ihr habt alles erhalten, doch ihr kommt weiterhin hierher und denkt, dass ihr irgendetwas Neues hören werdet. Das werdet ihr nicht. Es ist getan. Das ist alles.

Ich bin also ein klein wenig sauer, dass ich mir viel Zeit genommen habe. He! Ich habe mein ganzes Herzblut in euch fließen lassen. (Ein paar wenige „Aww’s“ und kichern, als Adamus so tut, als wäre er traurig.) Ich habe euch die Geheimnisse der Geheimnisse erzählt. Ich bin mit euch um die ganze Welt gereist, und was macht ihr? Ihr kommt hierher, ihr esst, ihr schaut Fernsehen (Lachen) und ihr sagt: „Was gibt es Neues? Was hat er Neues diesen Monat?“ (Lachen)

Und ganz sicher wird es immer jemanden in eurem sozialen Netzwerk geben, der – Gott sei Dank haben wir so etwas nicht in dem Club der Aufgestiegenen Meister - ja, ein Lacher – ich liebe sie. (Jemand kichert.) Irgendjemand geht beständig in eure sozialen Netzwerke und sagt: „Adamus hatte heute nichts Neues zu sagen. (Lachen) Ich habe das alles bereits gehört.“ Es ist so, wie, nun, wie kommt es, dass ihr dann solche Komiker seid und so dumme Bemerkungen macht? (Mehr Lachen.) Wie kommt es, dass euer Leben so miserabel ist, wenn ihr es bereits gehört habt? Ich meine, mit anderen Worten, ihr habt...

LINDA: Ohhh. (Lachen)

ADAMUS: Ist sie nicht niedlich. (Adamus kichert.) Mit anderen Worten... Ich liebe den Hut (an Linda gerichtet). Ja. Mit anderen Worten... wo waren wir? (Jemand sagt „stinksauer“.) Stinksauer. Ja, ja. Ein stinksaurer Aufgestiegener Meister.

Jemand geht ins Internet und wertet aus, als ob sie das verdammte Recht hätten, *mich* von allen Leuten zu bewerten, von allen Aufgestiegenen Meistern? „Ja, es war heute dasselbe alte Zeug.“ Ja! Schaut es euch aus meiner Sicht an – es ist heute dasselbe Zeug. Wir kommen zusammen und es ist dasselbe Zeug.

Ich bin also ein bisschen sauer, nur ein kleines bisschen, aber ich habe viel Spaß dabei. (Lachen) Seht, ich bin stinksauer, aber dennoch komme ich dazu, Bücher zu schreiben. Ich habe ein neues, das

ziemlich bald erscheint. Tatsächlich stehe ich im Wettbewerb mit Cauldre. Er sollte ein Buch schreiben, genannt „Akt des Bewusstseins.“ Es hat beim Herausgeber über ein Jahr Verspätung. Huh! In der Zwischenzeit schreibe ich mit Lichtgeschwindigkeit an einem Buch, genannt „Memoiren eines Meisters“. Ich werde meines bis Ende des Jahres fertig haben. Cauldre? Linda? Wo ist eures?

LINDA: Ende Oktober! (Adamus kichert.)

ADAMUS: Ich werde mir also diesen Spaß machen. Ich werde irgendwie zurückkommen. Ich muss nicht durch diesen gesamten Geburtszyklus gehen. Ich übernehme einfach Cauldre und gehe manchmal in einige von euch hinein und schreibe Bücher und reise rund um die Welt und erzähle schlechte Witze und lenke euch ein wenig ab. Lenke euch einfach ab, damit ihr einen tiefen Atemzug nehmen könnt und das wahre Du, das *realisierte* Du, hereinkommen lassen könnt. Das ist das wahre Du. Das realisierte Du.

Die Stimmung? Oh, ich bin glücklich. Ich bin fröhlich. Ich bin glücklich und fröhlich, weil es ein wenig mehr als 9600 Aufgestiegene Meister in den anderen Bereichen gibt. Nicht sehr viele. Nicht sehr viele, wenn ihr all die Milliarden Wiedergeburten betrachtet, die jemals auf diesem Planeten stattgefunden haben. Wenn ihr all die Wesenheiten in den gesamten anderen Bereichen betrachtet, so gibt es nur 9600. Es ist tatsächlich eine sehr kleine und eine sehr ausgewählte Gruppe von Wesenheiten.

Aufgestiegene Meister

Nun, das ist eine Tatsache. Es ist eine Adamus-Tatsache, doch es ist eine Tatsache. (Ein paar kichern.) Von den 9600+ habe ich 852 von ihnen gelehrt oder angeleitet oder bin der Meister von ihnen gewesen. (Das Publikum sagt wow und ein wenig Applaus.) Wow! Ich bin von mir selbst beeindruckt. (Adamus kichert.) Das ist irgendwie ein wow. Es hat mir tatsächlich meinen eigenen Sitzplatz im Club der Aufgestiegenen Meister eingebracht, mit meinem Namen drauf – natürlich im Gold. Und wenn ich den Raum betrete, hält alles inne. Es wird sehr still und da ist dieses große „Wow!“ (Lachen und er stolziert herum.) Wow. Und ich schaue rüber zu Buddha (mehr Lachen, als er sich hämisch freut) und...

Nun, Buddha hatte normalerweise keinen Sinn für Humor, aber jetzt hat er ihn. Und das ist eine Tatsache. Ich denke mir das nicht nur einfach aus, aber Buddha hat gute Arbeit geleistet. Er hat gute Arbeit geleistet, aber ich hatte meine Probleme mit den 100.000 Jahren in einem Kristall – und ich werde mich nächste Woche gut schlagen. (Nimmt Bezug auf einen kommenden Workshop in einem Swarovski-Kristall-Resort) Tatsächlich werde ich ein paar Kristalle in die Luft sprengen. (Lachen) Ich bin aus meinem Kristall herausgekommen und es war keine große Sache.

Buddha ist in eine Statue eingesperrt. Ein kleiner, dicker Mann, der auf Millionen und Millionen und Millionen von Altaren und Bücherregalen rund um die ganze Welt sitzt. Und wie viele aufgestiegene, erleuchtete Wesen hat Buddha an seiner Seite? Nicht so viele. Warum? Weil sie alle Buddha und die Statuen anbeten. Ich werde das nicht zulassen. Darum seht ihr keine kleinen Figuren von Saint-Germain (ein paar kichern). Obwohl, jetzt, wo ich so darüber nachdenke... (Lachen) Ein kleiner Mann gefangen in einem Kristall! (Mehr Lachen.) Drückt auf den Knopf und er bricht dort aus! (Mehr Kichern.)

Wahrlich, ich werde das nicht zulassen. Ich werde euch verärgern, bevor ich euch mich anbeten lasse. Ich werde euch hier rausschmeißen, bevor das jemals geschehen kann. Und Buddha hatte niemals vor, dass dies geschieht, doch es geschah einfach.

Er kann sich ungefähr einhundert erleuchtete Wesen zuschreiben, die er gelehrt hat. Doch sie stecken fest. Sie stecken in Buddha-City fest, wenn ihr wisst, was ich meine. (Einige kichern.) Das ist irgendwo zwischen Erwachen und Meisterschaft, und darin stecken sie fest. Er kann nicht viel dagegen tun.

Beachtet, dass niemand wirklich Buddha channelt. Habt ihr euch jemals gefragt, warum? Ja. Ihr habt noch niemals von einem Buddha-Channeler gehört. Nein, nein. Denkt darüber nach. Fühlt euch dort hinein. Ich werde euch später die Antwort geben.

Dann gibt es Quan Yin - die wunderschöne, hinreißende Dame. Ich war gemeinsam mit ihr ein paar mal verabredet in... (Lachen). Wirklich. Das waren wir. Damals, als wir in menschlicher Gestalt waren.

Quan Yin ist hier, um all jenen Mitgefühl beizubringen, die etwas darüber hören müssen, und es gibt viele, bei denen das so ist - Mitgefühl für sich selbst, Mitgefühl für andere - sich zu erlauben, die Dinge wirklich so zu akzeptieren, wie sie sind. Das ist die wahre Definition von Mitgefühl. Es geht nicht darum, sich wegen jemandem schlecht zu fühlen. Das ist wirklich verdreht, weil ihr eine psychische Energie übermittelt - „Oh, ich fühle mich schlecht wegen diesem armen Bettler auf der Straße.“ Das ist kein Mitgefühl. Das ist euer eigenes Set an Begrenzungen, das ihr auf sie projiziert oder ihnen auferlegt.

Sie hat also vielen das Mitgefühl gelehrt, doch generell sind diese Wesen in diesem Bewusstsein wirklich nicht bereit für Erleuchtung. Sie sind auf ihrem Weg, doch sie sind nicht bereit. Es gibt also nicht viele, die sie unterrichtet hat, die jetzt aufgestiegene Wesen sind.

Dann ist da Jesus - *whew!!* (Er stellt die Kreuzigung dar; Lachen.) Ist damit nicht sehr weit gekommen. Er tendiert nicht dazu, viele hervorzulocken, die wirklich an Erleuchtung interessiert sind. Sie sind am Leiden interessiert. Sie sind daran interessiert, jemanden zu haben, der für ihre Sünden stirbt. Macht nicht allzu viel Sinn, doch das ist das Bewusstsein, in dem sie sich befinden.

Nun gibt es Jesus - derjenige, der angebetet wird, derjenige, der ans Kreuz genagelt wurde, derjenige, der jeden retten wird - doch dann gibt es Yeshua. Es gibt Yeshua, und das ist das wahre Wesen, das vor ca. 2000 Jahren gelebt hat. Er war das, was ihr ein kollektives Bewusstsein nennen würdet. Er war eine Kombination aus vielen Wesenheiten, die ihre Energie in das hineingelegt haben, was ihr einen Standard nennen würdet, Yeshua, der wahrlich ein Meister war, Yeshua, der wütend wurde, Yeshua, der Sex hatte, Yeshua, der infrage gestellt hat, warum er hier war, und darum stellt ihr in gewisser Weise infrage, warum ihr hier seid, Yeshua, der kam, um auf diesem Planeten den Samen des Christus-Bewusstseins zu pflanzen - was Kristall- oder Christos-Bewusstsein bedeutet.

Es gibt nicht allzu viele, die sich an Yeshua erinnern, doch für die meisten von euch war er auch euer Lehrer, so wie er meiner war. Er war euer Lehrer. Ihr könntet also sagen, dass es eine ganze Menge im Club der Aufgestiegenen Meister gibt, die den wahren Yeshua als ihren Führer, ihren Lehrer, ihren Meister hatten.

Für viele von euch ist es beides gewesen - Yeshua, vor mehreren tausend Jahren; ich, jetzt. Vergleiche ich mich mit Yeshua? Natürlich. (Lachen) Warum nicht? Ist es irgendein heiliges Territorium, denn tatsächlich wart ihr und ich Yeshua. Wir sind dieses Christus-Saat-Bewusstsein, das ihr implantiert habt. Ihr kommt zurück um zu erkennen, was ihr schon immer gewesen seid, was ihr schon immer, immer gewesen seid. Es ist nichts Neues. Es ist das, was ihr wirklich seid.

Also liebe Freunde, ich kann mir 852 zuschreiben, die meine Schüler gewesen sind, die ich in der Vergangenheit unterrichtet habe. Jetzt unterrichte ich eine sehr große Gruppe. Man könnte sagen, dass ich tatsächlich, bevor ich zu Shaumbra gekommen bin, in der Vergangenheit 52.000 Wesenheiten in den Mysterien-Schulen unterrichtet habe, mit ihnen gearbeitet habe, die ich angeleitet habe, wie auch immer ihr es nennen wollt. Das ist tatsächlich nicht viel. Es ist nicht viel. Von diesen sind 852 - *wuusch!* - oben in den Bereichen der Aufgestiegenen Meister. „Aufgestiegene Meister“ bedeutet lediglich, dass man alles tun kann, was man will, wie man es will. Es ist irgendwie cool. Ja, ja, ja. (Ein wenig Applaus und ein paar kichern.) Ja, Ja, Baby. Aber das ist nichts Neues. Ihr wusstet das bereits. (Adamus kichert.)

Also, meine lieben Freunde, jetzt arbeite ich mit einer relativ großen Gruppe, denn wir können Dinge tun wie über das Internet sprechen. Wir können uns versammeln, wir können auf eine Weise rund um die Welt reisen, wie wir es niemals tun konnten. Diese 852 also, wie geht das? Wie schnell geht es? Ah! Das ist das Gespräch im Club der Aufgestiegenen Meister, wo ich meinen eigenen Stuhl habe, wie ich erwähnte, mit meinem goldenen Namen darauf. (Ein paar kichern.)

Die Frage geht also zurück an euch, an jeden einzelnen von euch. Diese Sache der Erleuchtung, der Erkenntnis - es gibt nichts Neues darüber. Es geht um das Erkennen. Es geht um das Erlauben. Es geht nicht mehr darum zu versuchen, irgendetwas herauszufinden. Ihr werdet Schwierigkeiten bekommen, wenn ihr das macht.

Es bedeutet, euch zu erlauben, alles davon zu fühlen und zu erfahren. Nicht mehr nur dieser eine Baum im Wald, sondern alles, was ihr seid.

Ich weiß, dass es euch ein Herzensbedürfnis ist, das zu tun. Doch ich weiß auch, dass ihr eine intensive Angst habt. Ich weiß, dass ihr intensive Bedenken darüber habt.

Ich bin nicht hier, um euch tatsächlich in die Erleuchtung zu führen. Es gibt wirklich nichts, das ich euch genau genommen beibringen kann, rein gar nichts. Letztendlich dreht sich die Erleuchtung darum, dass ihr euch erlaubt, es zu erkennen. Es kommt nicht von hier (deutet auf den Kopf). Ihr könnt nicht von hier aus dort hingelangen und sagen: „Ich werde es erkennen. Ich werde es erkennen. Ich werde es erkennen.“ Das funktioniert nicht. Die Erkenntnis kommt mit dem Erlauben, kommt mit dem Entspannen.

Ah, ja. Ich hörte Anfang der Woche von Cauldre... seht ihr, ich benutze diesen Ausdruck „Entspannt euch in eure Erleuchtung hinein.“ Hört auf, so ernsthaft zu reden. Hört auf daran zu arbeiten. Entspannt euch dort hinein. Entspannt euch. Oh, fühlt einfach dieses Wort. Oh! „Entspanne dich. Ich muss nicht daran arbeiten. Ich muss nicht darüber nachdenken. Ich entspanne mich einfach dort hinein.“

Auf solch eine Weise, dass dieses Wort tatsächlich von Cauldre's Lieblings-Quarterback in der NFL (*National Football League; Anm.d.Üb.*) benutzt wurde, der, nachdem er bislang eine relativ schlechte Saison hatte, in die Projektionen hineinfiel, die ich ausgesendet habe. Ich sagte: „Entspann dich, Aaron Rodgers. Entspann dich.“ (Einige kichern.) Und dann sagte er es der ganzen Welt und den Fans und die letzten paar Spiele sind herausragend gewesen. Also entspannt euch. Entspannt euch in eure Erleuchtung hinein.

Eine Frage

Jetzt ist also die Zeit für eine kleine Unterhaltung. Linda, bitte mit dem Mikrofon, wenn du so nett wärst. Ich werde eine Frage stellen - eine Frage, die eindeutig zu sein scheint, doch das ist sie wirklich nicht - und ich werde hier um ein Makyo-Meter bitten ... wir werden ein Makyo-Meter haben. (Ein paar kichern.) Ja, ja. Wir werden ein lebendiges, menschliches Makyo-Meter haben. Mofo, würdest du bitte hier nach vorne kommen, um ein Makyo-Meter zu sein. (Einige kichern und Applaus.) Ja. Bitte heißt Mofo (Marty) willkommen, das menschliche Makyo-Meter! (Publikum applaudiert.) Ja, ja.

Nun, weil ich jeden einzelnen von euch wirklich liebe und ehre, ist es nicht an mir zu beurteilen, ob eure Aussagen oder Antworten auf meine Frage Makyo sind. Er wird den Kopf hinhalten. (Lachen) Und wenn es einen gewissen Grad an Makyo gibt, wie wirst du es uns zeigen? (Er legt seine Hände um seinen Hals, als würde er sich würgen; Lachen.) Okay. Das ist heftiges Makyo. Okay. Leichtes Makyo, wie sieht das aus? (Er legt den Finger auf den Mund, als würde er ein Würgen unterdrücken; Lachen.) Okay, okay. Gut. Und wie ist es mit sich am Rand von Makyo zu bewegen, an der Grenze zu Makyo zu sein? (Er kratzt sich am Hals; mehr Lachen.) Okay, gut. Ausgezeichnet.

Wie ihr wisst, ist dies nicht geprobt, sondern vollkommen unerwartet aus dem Moment heraus. Und das ist, was es so besonders macht. (Mofo streckt seine Hand aus, als würde er Adamus um Geld bitten; das Publikum lacht.) Also ja, ja. Sicher. sicher. Komm her, lass mich diese Hand sehen. *Spttt!* (Adamus tut so, als würde er draufspucken; mehr Lachen.) Okay.

Die Frage ist - nehmt einen guten tiefen Atemzug - die Frage ist, warum seid ihr hier? Seid ihr hier, um euer menschliches Leben ein klein wenig besser zu machen oder seid ihr hier für wahre Transformation und Erleuchtung? Und bevor ihr diese Frage beantwortet ... Mister Makyo-Meter, genau hier. Bevor ihr diese Frage beantwortet, prüft auch eure Gedanken und eure Handlungen. Nicht, was ihr denkt, was ihr gerne glauben würdet, sondern was ihr wirklich in eurem Leben macht.

Noch einmal die Frage. Seid ihr hier - hier in dieser Phase eures Lebens, seid ihr hier bei dieser Versammlung, seid ihr hier auf diesem Planeten - für ein besseres menschliches Leben oder für wahre Transformation und Erleuchtung? Wie bewegen uns also hier auf sehr dünnem Boden. Auf sehr dünnem Eis.

Und ich stelle diese Frage aus einem guten Grund. Teilweise deshalb, weil, nun, um es ziemlich frei heraus zu sagen, einige von euch sich gefragt haben, ob sie wirklich hier sein wollen. Ihr habt euch das wirklich zutiefst gefragt. Einige von euch sind so weit gegangen zu sagen: „Oh, nimm mich einfach nachts mit, wenn ich schlafe“, denn es ist eine seltsame Sache mit dem Tod. Ihr habt nichts dagegen, nachts mitgenommen zu werden, während ihr schlaft. Ihr wollt einfach nur keine Schmerzen. Richtig? Ja. Und wenn wir keine Schmerzen haben würden, dann wäre dieses Publikum ungefähr nur noch halb so groß wie jetzt! (Lachen) Ihr wollt einfach nur keine Schmerzen haben. Ihr sagt: „Oh Gott! Ich möchte nicht ... *arrghh!* Ich möchte nicht so sterben! Ich möchte nicht sterben in Abhängigkeit von meiner Hose.“ Und ...

LINDA: Was?!

ADAMUS: Die erniedrigende Eigenschaft des menschlichen Lebens - nicht in der Lage zu sein, auf eure ...

LINDA: Abhängigkeit? Du meinst Windeln?

ADAMUS: Ja! Nicht in der Lage zu sein, auf euch selbst aufzupassen. Ihr wollt also keine Erniedrigung. Ihr wollt keine Schmerzen. Ansonsten würdet ihr wahrscheinlich hier raus sein, euch denkend: „Oh, ich werde dem nochmal einen Versuch geben. Ich werde einfach einen frischen Neustart bekommen. Ich werde zurückkommen.“ Tut mir leid. Auf diese Weise funktioniert das nicht.

Die Frage ist also noch einmal, seid ihr hier für ein besseres menschliches Leben oder seid ihr hier für wahre Transformation und Erleuchtung? Hm. Linda mit dem Mikrofon, Mofo, mach dich mit dem Makyo-Meter bereit. Wir werden sie die Frage vollständig beantworten lassen und dann werde ich zurückkommen und euch bitten, zu ...

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Oh nein.

ADAMUS: Oh ja. Ohhh ja! (Einige kichern, als sie zögernd das Mikrofon nimmt.) Übrigens, dies ist der Inbegriff von großartiger Ablenkung. Dieses ganze andere Zeugs geht also vor sich, ihr seid so abgelenkt - jeder von euch, der das Mikrofon bekommt - dass ihr tatsächlich vielem von irgendetwas erlaubt, hereinzukommen. Okay. Die Antwort bitte, und wenn du bitte aufstehen würdest.

SHAUMBRA 1: Das erste, was hochkam, war, dass in der Bewegung auf dem Pfad oder der Reise zur Erleuchtung...

ADAMUS: Könnten wir hier für einen Moment anhalten? Lasst uns genau jetzt einen Messwert vornehmen. (Lachen; Mofo legt seinen Finger auf die Lippen, was ein Zeichen für leichtes Makyo ist.) Ja, ja. Lass uns nochmal von vorne anfangen. Eine einfache Antwort.

SHAUMBRA 1: In gewisser Weise betrachte ich sie als ein und dasselbe.

ADAMUS: Ah.

SHAUMBRA 1: Das ist, worauf ich hinaus wollte.

ADAMUS: Okay. Du siehst sie als die gleiche Sache. Okay, ausgezeichnet. Ausgezeichnet. Schau nicht mich für eine Bestätigung an, doch das ist ein ...

SHAUMBRA 1: Ja, und das erste war einfach nur - ich wollte es nur ein wenig mehr erklären.

ADAMUS: Sicher, sicher.

SHAUMBRA 1: Doch im Endeffekt sehe ich sie als die gleiche Sache.

ADAMUS: Ja, ja. Doch könnte ich dir etwas mitteilen? Ich mag es, dass er der Bösewicht ist, ich bin es diesmal nicht. Du warst ... du hast es anfangs gefühlt, doch dann bist du davon abgekommen. Du machst dies auch in deinem Leben. Das weißt du. Du hast wunderbare Empfindungen, doch dann denkst du darüber nach und du verarbeitest es, und dann geht das ganze Kharisma dort raus, weil du nicht bei dem geblieben bist, was du ursprünglich gefühlt hast. Erwischt. Gut. Danke.

Und, wie mache ich mich mit meinem Makyó?

MOFO: Mmmmm. (Er lächelt breit und zeigt ihm zwei Daumen nach oben; Lachen.)

ADAMUS: Ich liebe es, ein Aufgestiegener Meister zu sein! (Mehr lachen.) Gut. Okay.

LINDA: Noch mehr?

ADAMUS: Oh ja, mehr! Wir haben gerade erst begonnen. Ja, ja.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Ich bin wirklich, wahrhaftig, einhunderttausendprozentig bereit.

ADAMUS: Für was?

SHAUMBRA 2: Für aufgestiegene Meisterschaft.

ADAMUS: Oh, okay. Aufgestiegene Meis-...

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Richtig, richtig.

SHAUMBRA 2: Erleuchtet zu sein. Ich bin bereit, und darum bin ich hier.

ADAMUS: Und du würdest dafür sterben.

SHAUMBRA 2: Nein! Ich möchte nicht dafür sterben! Ich möchte hier sein und es tun. Ich meine, ich werde vielleicht sterben, doch ich möchte hier sein und es als Mensch tun.

ADAMUS: Doch angenommen, dass es ... dass du dafür sterben müsstest. Würdest du?

SHAUMBRA 2: Sicher!

ADAMUS: Oh, okay.

SHAUMBRA 2: Ja!

ADAMUS: Okay. Makyó? (Mofó hält einen Daumen hoch.) Äh, okay. Gut, gut. Danke. Danke.

SHAUMBRA 2: Ja. Ich würde sogar ein klein wenig Schmerzen auf mich nehmen.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 2: Ich muss es nicht nachts tun.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 2: Danke. (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Der nächste. Lasst uns einige Neue hier drannehmen. Einige - ah, ja - Neulinge. Die nie zuvor hier waren. Ja, Sir.

SHAUMBRA 3 (ein Mann): Für mich ist es - ich fühle mich wirklich in beide rein.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 3: Irgendwie wie die zwei Seiten einer Münze.

ADAMUS: Richtig, richtig. Doch welche Seite der Münze liegt zuerst oben?

SHAUMBRA 3: Oh. Bis vor kurzem war es mehr der erleuchtete Pfad. Doch jetzt bin ich wirklich bereit, die volle menschliche Erfahrung als ein erleuchtetes Wesen zu machen.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 3: Und die Fülle zu genießen und die Leidenschaft und die Erfahrung von - die Vielfalt der Erfahrungen, die es mit sich bringt, ein Mensch zu sein, und welche ich auf der anderen Seite nicht haben könnte.

ADAMUS: Okay. Makyó-Meter? (Mofó hält die Daumen hoch)

Ja, ja. Ich werde darin nicht mit ihm übereinstimmen. Ich denke, du bist ... (viel Lachen, als Mofo ihm den Finger zeigt). Ich glaube, er hat dich bestochen!

Ich glaube, dass du das wirklich sogar glaubst, doch deine Taten beweisen es nicht. Nicht, dass ich dir nachspioniere, aber ich fühle mich dort hinein, Du sagst es, und es klingt in gewisser Weise nobel. Tatsächlich klingst du fast wie ein Intellektueller, als ob du in einem vergangenen Leben ein Philosoph gewesen wärst, irgendwie. Doch deine Handlungen im alltäglichen Leben zeigen das momentan nicht.

SHAUMBRA 3: Welchen Weg siehst du es also einschlagen?

ADAMUS: (hält eine Sekunde inne) Hm, ich denke nach. Ich bin nicht... es liegt vollkommen an dir. Vielleicht ändert es sich heute, möglicherweise. Und, wenn es dir nichts ausmacht, dass ich es mitteile...

SHAUMBRA 3: Ja.

ADAMUS: Ich sehe einen Konflikt, weil du einerseits dieses Noble, irgendwie Tiefgreifende hast, weißt du, „Es geht um Erleuchtung, doch ich werde das Leben genießen.“ Tatsächlich ist es wie, nein, du bist wirklich fast im Überleben gefangen. Du bist in der Identität gefangen. Du bist wirklich gefangen in einer Art von „Wer bin ich und wie mache ich mich sogar noch einzigartiger für mich?“ Du sagst, du tust es für andere Leute - „Ich erhebe mich einfach nur und bin einzigartig inmitten der Massen“ - du versuchst es einfach nur für dich zu tun.

SHAUMBRA 3: Mm hmm.

ADAMUS: Also ja, eine bittere Pille zu schlucken, aber ...

SHAUMBRA 3: Ich denke, ja, ich kann es sehen.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Und das ist teilweise der Grund, warum du hier bist.

SHAUMBRA 3: Oh gut.

ADAMUS: Doch der heutige Tag könnte eine sehr, sehr große Veränderung darin bewirken. Also gut. Danke.

SHAUMBRA 3: Großartig.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Und ich schätze es, dass du mir erlaubst hast, so offen zu sein.

SHAUMBRA 3: Natürlich.

ADAMUS: Danke. Ah! Du sagst natürlich, doch nur sehr wenige erlauben es im Grunde wirklich.

LINDA: Der Nächste?

ADAMUS: Es ist so, als ob sie sagen: „Adamus, sag mir, wie speziell bin ich?“ (Ein paar kichern.) Nachdem ich darüber gesprochen habe, wie speziell ich bin, dann können wir über euch sprechen! (Lachen) Der Nächste. Danke. Ja.

LINDA: Er bat um Neulinge.

ADAMUS: Du tust so überrascht. Du wusstest es. Du wusstest es sogar, bevor du heute hierher gekommen bist, dass du das Mikrofon bekommen würdest. Also steh bitte auf. Ja. Um was geht es also?

SHAUMBRA 4: (eine Frau) Ich glaube, es geht um Erleuchtung und um die Transformation.

ADAMUS: Okay. Das ist alles?

SHAUMBRA 4: Das ist alles.

ADAMUS: Was bringt dich dazu, das zu glauben?

SHAUMBRA 4: Es ist ein tiefes Gefühl. Eine Liebe in meinem Inneren...

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 4: ... die ich nicht loslassen kann.

ADAMUS: Okay. Können wir rüber zum menschlichen Makyo-Meter gehen? Und das Makyo-Meter sagt ... (Mofo kratzt sich am Hals, was anzeigt, dass es an Makyo grenzt.) Ja, irgendwie schon. Ich würde zustimmen. Ich würde dem zustimmen. Und wieder, wie der Gentleman vor dir, ich weiß, dass du daran glaubst. Du glaubst das. Doch darf ich wirklich offen sein? (Jemand sagt „Oh-oh“.)

LINDA: Sag nein! (Lachen)

ADAMUS: Renn, renn!

LINDA: Sag nein!

ADAMUS: Du sagst das, doch warum gibt es dann diesen enormen Konflikt, der in deinem Inneren abläuft? Warum?

(Sie hält inne und seufzt; Adamus seufzt auch.)

SHAUMBRA 4: Manchmal habe ich das Gefühl, ich muss meine Familie aufgeben, und dass nicht ...

ADAMUS: Ja. Kann ich es dir sagen? Deine Familie ist eine Entschuldigung. Es ist eine Ablenkung. Du benutzt sie gewissermaßen. Und, ganz ehrlich, sie blockieren dich nicht. Das tun sie nicht. Du glaubst, dass du diese absolute Hingabe für deine Erleuchtung bekommen hast, und das geht schon ganz viele Lebenszeiten so. Und du kämpfst gewissermaßen für deine Erleuchtung. Doch du kämpfst auch gleichermaßen für Nicht-Erleuchtung. Und da gibt es diesen enormen Konflikt, der abläuft, von dem du weißt, dass er dich körperlich und mental beeinträchtigt, doch das Körperliche ist es, um das ich mir Sorgen mache. Du wirst es heute loslassen. Du wirst heute diesen ganzen Konflikt loslassen. Okay?

SHAUMBRA 4: Okay.

ADAMUS: Okay. Das erste ist, einen tiefen Atemzug zu nehmen und aufzuhören dir zu erzählen, dass du für Erleuchtung hier bist. Hör auf, dir selbst was vorzumachen. Es spielt keine Rolle. Es geschieht sowieso. Okay? (Sie nickt mit dem Kopf.) Gut.

SHAUMBRA 4: (flüstert) Okay.

ADAMUS: Danke. Der Nächste. Hier, für den Menschen ... (Lachen, als die nächste Person schockiert darüber ist, das Mikrofon zu bekommen.)

Wisst ihr, ich werde euch jetzt hier ein Geheimnis erzählen. Wenn ihr versucht, euch zu blockieren, eure Energie, energetisch versucht, eine Decke über euch zu legen - ihr geht durch diese Tür und die Decke wird gewissermaßen abgelegt. Es gibt also kein Verstecken. Jene, die hierherkommen und sagen: „Oh, ich werde einfach meine Energie wirklich verschließen“, das ist wie „Ohhhh!“ (Einige kichern.) Linda kann das wahrnehmen. Also deine Antwort, Sir.

SHAUMBRA 5: (ein Mann) Erleuchtung, Transformation und dann das sinnliche Leben.

ADAMUS: Wie machst du dich darin?

SHAUMBRA 5: Ziemlich gut. Menschliches Makyo-Meter? (Mofo macht eine Geste, wie so-la-la.)

ADAMUS: Wirklich? Lass uns reden. Lass uns reden. (Lachen, als Adamus rüber zu Mofo geht, um es privat zu diskutieren, es gibt viel Gestikulieren.) Okay. Gut. Ich musste eine Anpassung ... (Mofo legt plötzlich

seine Hände um seinen Hals und fällt zu Boden; viel Lachen.) Wisst ihr, manchmal benötigen die elektrischen Geräte und andere Messinstrumente eine kleine Reparatur. (Lachen) Es muss am rückläufigen Merkur liegen.

Wie lange denkst du, bist du auf dem spirituellen Weg?

SHAUMBRA 5: 2009, 15. August.

ADAMUS: Ich dachte du würdest 2000 Jahre sagen, und ich hätte gesagt, dass dies dem nahe kommt, aber nicht ganz, ein weniger länger als das. Doch welches Datum war das?

SHAUMBRA 5: 15. August 2009

ADAMUS: 2009, 15. August. Ja, nun, es ist viel länger her als das. Und ich werde brutal ehrlich sein. Ich liebe es, brutal ehrlich zu sein. Wie viel länger? Wie viel länger? Ich meine, auf was wartest du? Angenommen, es gibt keine neue Information. *Bafffff!* Ich habe dies gerade von euch allen weggenommen. Es gibt nichts Neues. Du kannst also nicht sagen: „Nun, ich muss darauf warten, dass sich dieses Channeling noch ergibt, das alles zusammenfügen wird.“ Das tut es nicht. Es wird immer wieder und wieder der gleiche alte Mist sein, jedes Channeling. (Adamus kichert.) Und dann rennt mir nicht davon zu einem anderen Channeler. Ah, nein, nein, nein, nein, nein. (Shaumbra 5 kichert) Denn wisst ihr, sie erzählen das gleiche alte Zeugs, nur auf andere Weise.

Wie lange wird es also noch sein?

SHAUMBRA 5: Eigentlich ist alles getan. Ich meine ...

ADAMUS: Menschliches Makyō-Meter?

MOFO: (nickt zustimmend mit dem Kopf) Ja.

ADAMUS: Wirklich? Wirklich?

MOFO: Er sagt die Wahrheit.

ADAMUS: Sagt - ... Wirklich?!

MOFO: Er glaubt nicht daran, aber er sagt die Wahrheit.

ADAMUS: Oh! (Lachen und Adamus kichert.)

Er glaubt nicht daran, aber er sagt die Wahrheit. Okay. Tatsächlich glaube ich es. Ich fühle solch eine Zusage und Leidenschaft und alles, doch es geht einfach weiter. Es geht einfach weiter und weiter und weiter. Das ist einer der Gründe, warum du hier bist, um mit der Aussage konfrontiert zu werden: „Es gibt nichts weiter. Das war's.“ Ich meine, dies ist... Zeit ist nicht das richtige Wort, doch das ist das Erkennen. Bist du bereit dafür?

SHAUMBRA 5: Ja.

ADAMUS: Ich hoffe es, weil ich versuche, meine Zahlen weiter aufzubauen. Ich habe 852! (Viel Lachen.) Ich sagte ihnen, ich werde heute hierher zurückkehren, ich könnte 853 haben, und das könntest du sein. Ja.

Eines der Dinge über das Erkennen der Erleuchtung ist, auch das Makyō zu erkennen. Das ist so. Es ist, den Müll zu erkennen, den Bockmist, die Lügen, die Täuschung, das Übertünchen. Den Schmutz und den Dreck geradewegs zu übertünchen und zu sagen: „Ich werde einfach eine Schicht der guten alten Nummer Eierschalenfarbe-Mayko direkt über meinen Mist klatschen.“ Und erkennt euer Makyō. Eigentlich ist es eine

wunderschöne Sache. Fürchtet euch niemals davor, aber erkennt es. Und dann über mich selbst lachen. „Ach du meine Güte! Das war eine Ladung Bockmist.“ Ja. Es fühlt sich so gut an, das zu tun. Danke.

SHAUMBRA 5: Danke.

ADAMUS: Du könntest 853 sein. (Lachen)

SHAUMBRA 5: Danke.

ADAMUS: Gut. Der Nächste.

SHAUMBRA 5: Danke.

ADAMUS: Und der Letzte. Danke. (Publikum applaudiert.)

LINDA: Noch jemand?

ADAMUS: Der Letzte. Der Letzte. Das ist also wirklich gut. Was ist es?

LINDA: Erzähl ihm irgendeinen Scheiß.

ADAMUS: Ja. (Lachen) Ich fordere dich heraus. Ja. Ja.

SHAUMBRA 6: (eine Frau) Absolute Erleuchtung.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 6: Freiheit.

ADAMUS: Ja. Und?

SHAUMBRA 6: Transformation, Integration.

ADAMUS: Gut. Und...

SHAUMBRA 6: Freude.

ADAMUS: Wann denkst du, wird dies eintreten?

SHAUMBRA 6: Es geschieht bereits.

ADAMUS: Es geschieht bereits. Okay. Das menschliche Makyo-Meter sagt...

MOFO: Ich mag sie! (Lachen)

ADAMUS: Weißt du, er ist so leicht zu beeinflussen durch Kharisma und gutes Aussehen (mehr Lachen). Äh, nur - vielleicht wurde nicht die Richtige ausgesucht. Er ist einfach so leicht beeinflussbar. Und du schickst ihm kleine Herz-Bläschen zu. Ich sehe es. Ich sehe sie zu ihm gehen. (Sie schickt Mofos ein Luftküsschen; mehr Lachen.) Wie werden wir jemals etwas schaffen können, mit der Unausgeglichenheit hier, in meiner eigenen Maschine? Also Danke. Danke. Ja. Gute Arbeit. (Sie schütteln sich die Hände, das Publikum lacht, als Adamus eine „Daumen runter“-Geste macht und Mofos sich auf Linda's Stuhl setzt.) Uh, danke (ihn von der Bühne runterwinkend). Danke. (Publikum lacht und applaudiert.) Danke. Danke.

Die Frage habe ich also heute hier für eine kleine Unterhaltung aufgeworfen, eine Unterhaltung, um für ein paar Minuten abzulenken, damit ihr diese natürliche Erkenntnis einfach irgendwie in diese Realität hineinkommen lassen könnt. Sie einfach irgendwie aufzunehmen, während wir ein paar Lacher und ein paar Tränen hatten.

Die Antwort

Doch die Wirklichkeit ist, dass es beides ist. Es ist beides oder keines davon. Oder „es spielt keine Rolle.“ Oder „Halt die Klappe, Adamus. Hör auf, diese dummen Fragen zu stellen.“ (Adamus kichert.) Doch wir hatten Spaß, nicht wahr? (Publikum stimmt zu.) Ja, ja. Gut. Nichts Heiliges und Spirituelles in der Frage oder der Antwort. Es war lediglich die Zeit, zu lächeln.

Aber, meine lieben Freunde, es ist beides. Es ist die Offenheit für die Transformation, die auftritt, und ich werde gleich mehr darüber sprechen. Aber die Transformation ist absolut brutal und gründlich. Brutal in einer Weise, dass ihr manchmal wünscht, ihr wärt mitten in der Nacht ohne Schmerzen gestorben. Brutal, es kommt über jeden Teil von euch herein.

Erleuchtung dreht sich nicht nur darum, lediglich ein etwas besseres menschliches Leben zu haben, sondern Erleuchtung wird euch ein besseres menschliches Leben verschaffen. Aber ihr könnt das bessere menschliche Leben nicht an erste Stelle setzen, doch so viele auf dem spirituellen Weg tun das tatsächlich. So viele, mit denen ich in der Vergangenheit gearbeitet habe, in den Mysterienschulen, diejenigen, die meine Schüler gewesen sind und sogar diejenigen, die ihre Erleuchtung erlaubt haben, haben gesagt, dass sich alles um die Erleuchtung gedreht hat, haben gesagt, dass nichts mehr eine Rolle gespielt hat, außer ihre Erleuchtung. Aber dennoch drehten sich ihre alltäglichen Handlungen, ihre Gedanken und ihre Wahlen – wahrscheinlich stehen Wahlen an erster Stelle – nicht um Erleuchtung. Sie drehten sich wirklich nur darum zu versuchen, ein etwas besseres menschliches Leben zu haben.

Dies baut einen enormen Konflikt auf, einen riesengroßen Konflikt, dem jeder einzelne von euch in seinem alltäglichen Leben gegenüber steht. Ihr sagt, ihr möchtet Erleuchtung. Die meisten von euch wissen noch nicht einmal, was Erleuchtung ist – nicht von hier oben aus (Kopf), doch ihr wisst es von hier aus (Herz) – doch ihr sagt, ihr möchtet Erleuchtung. Aber dennoch drehen sich eure alltäglichen Handlungen und Wahlen einfach nur um ein bisschen besseres menschliches Leben.

Ihr fühlt es so tief, diese Sache, genannt Erleuchtung, doch ihr verkauft euch so leicht für diese Sache, genannt ein klein wenig besseres menschliches Leben. Jeder einzelne von euch weiß ganz genau, wovon ich spreche. Jeder von euch kennt den Widerspruch, der in euch lebt. Ohne Zweifel.

Für heute lassen wir es gut sein, diesen Widerspruch zu haben. Es ist natürlich. Sinnlos zu versuchen, es noch zu bekämpfen, euch selbst zu sagen, dass ihr schlechte Arbeit leistet mit dieser Sache, genannt Erleuchtung, euch zu fragen, wo ihr die nächste neue Botschaft herbekommt, die alles zusammenfügen wird.

Meine lieben Freunde, er ist natürlich, dieser ganze Konflikt zwischen einem besseren menschlichen Leben und wahrer Erleuchtung. Dieser ganze Konflikt zwischen dem, was mit jedem einzelnen von euch geschieht, einer Transformation im wahrhaftigsten und tiefsten Sinne. Es geschieht für jeden von euch hier, für diejenigen, die zuschauen, für diejenigen, die es später anschauen. Darüber gibt es keinen Zweifel. Und auch diese Tendenz, für ein besseres menschliches Leben einen Verrat zu begehen.

Eines der Dinge, um die ich jeden einzelnen von euch heute bitten werde ist, damit leben zu können, damit absolut perfekt leben zu können.

Diese Sache der Erleuchtung, so gut wie sie auch klingt, ist so brutal, so gnadenlos in jeglicher Hinsicht. In dem Moment, wo ihr die Erkenntnis von eurem Erwachen habt, in dem Moment, wo all diese ganze Transformation und Erkenntnis beginnt, wird es in jeden einzelnen Teil von euch gehen, jede Täuschung, jedes Makyo, jede Begrenzung aufdecken, jede Sache, die in einem unnatürlichen Bewusstseinszustand festgehalten wird. Ihr werdet dem widerstehen. Ihr werdet an Dingen festhalten. Ihr werdet sagen, dass ihr spirituell seid; denkt, dass ihr spirituell seid, und es wird hereinkommen und euch auf die brutalste Weise zeigen, dass ihr es nicht seid, denn spirituell an sich ist genau eines der Dinge, was euch von der Erleuchtung fernhalten wird. Absolut.

Die Sache der Erleuchtung, sie definiert sich selbst nicht, sie kennt sich selbst nicht als brutal sein. Sie kennt sich selbst als mitfühlend sein. Sie kennt sich selbst – diese Erleuchtung, diese Erkenntnis – sie kennt sich selbst als Reinigung – eine Reinigung von all dem Schmutz und der Schmiere und dem Teer und dem angesammelten Müll aus eurem Leben. Und da ist dieser Teil von euch, der versucht wird, daran festzuhalten; dieser Teil von euch, der es für ein besseres menschliches Leben versuchen wird. Dieser Teil von euch, der an einem Punkt sagt: „Ich möchte Erleuchtung, ich werde für die Erleuchtung sterben“, doch der andere Teil hängt weiterhin an einer Identität fest, die nicht real ist.

Nicht real bedeutet, es ist nicht falsch, sondern es ist limitiert. Es ist nicht real, weil es nicht die ganze Sache ist. Es ist nicht real, wenn ihr einfach nur versucht, euch auf glückliche, spirituelle Zeiten zu konzentrieren, auf Freude und Frieden für die Welt, weil das nicht die ganze Sache ist. Die ganze Sache ist auch die Agonie und die Tiefgründigkeit und der Schmerz und die Erkenntnis und das Nichts, alles zur gleichen Zeit.

Die Erleuchtung, das Ich Bin-Sein, diese Welle von – es ist tatsächlich Welle um Welle um Welle der Erleuchtung, die hereinkommt – sie wird weiterhin hereinkommen, sie wird weiterhin auf eine erbarmungslose Weise hereinkommen, bis ihr von den Begrenzungen des Bewusstseins befreit seid. (Jemand sagt „In Ordnung.“) Ja, nun, das sagst du jetzt, „in Ordnung,“ aber...

Eine Geschichte

Doch lasst mich euch hier ein Beispiel geben mit einer Geschichte aus meinem kommenden, weltweiten, riesigen Erfolg „Memoiren eines Meisters“, welches noch herausgebracht werden muss, doch in einem sehr konkurrierenden Rennen mit Cauldre. Und es wird ein Riesenerfolg sein, weil, nun, weil dies Geschichten über euch sind. Sie basieren alle auf der Wahrheit, basieren auf euch, auf den Charakteren, die ihr seid.

Lasst uns also eine Geschichte erzählen. Lasst uns das Licht im Publikum runterfahren, sodass ihr euch zurücklehnen und euch entspannen könnt, fühlt euch sogar frei darin einzuschlafen, während ihr diese Geschichte aus den Memoiren eines Meisters genießt.

Lasst uns gemeinsam einen guten tiefen Atemzug nehmen.

Der Schüler lag in seinem Bett nach der vielleicht schlimmsten Phase, die er jemals in seinem Leben hatte. Er hatte 21 Tage lang eine erbarmungslose Krankheit, mentales Chaos, Verwirrung, Hoffnungslosigkeit erlebt und wusste überhaupt nicht, was zu tun ist, wo er war. Während dieser 21 Tage war er vollkommen allein, nur für sich, und größtenteils noch nicht einmal in der Lage, sich selbst zu ernähren, er war in solch einem Chaoszustand.

Es war so, als ob sein physischer Körper anfangen wollte krank zu werden, er dachte, dass er vielleicht eine Erkältung oder Grippe hatte, doch keines der Symptome schien zu passen. Es war alles Verwirrung. Er wollte nicht zu einem Arzt gehen, weil er aus früheren Erfahrungen wusste, dass nur sehr wenige, die im Gesundheitswesen tätig waren, wirklich verstanden, was mit denjenigen vor sich ging, die durch ihr Erwachen und in ihre Erleuchtung gehen.

So lag er also für diese 21 Tage im Bett, niemals sicher, ob er träumte oder wach war, was davon real war und was nicht. Es war eine schreckliche Erfahrung, sich selbst auf die dunkelste und schlimmste Weise gegenüber zu treten, die man sich überhaupt nur vorstellen konnte, während sein Körper durch einen Zustand großer Schmerzen hindurchging. Oftmals übermäßiges Schwitzen, sich oftmals so kalt fühlend, dass keine Decken oder kein Feuer seine tiefe, tiefe innere körperliche Agonie erleichtern konnte.

Es waren die aller- allerschlimmsten Zeiten und es gab Zeiten, wo er sich wünschte, er würde einfach mitgenommen werden, wenn er einfach nur von dem physischen Körper erlöst werden würde; Zeiten, wo er die bloße Tatsache verdammte und verfluchte, dass er jemals über das Erwachen nachgedacht hatte oder sogar jegliches spirituelle Interesse verfolgt hatte, denn jetzt in diesen 21 Tagen von großer körperlicher und mentaler Agonie ergaben keine der Worte, die er jemals gehört oder gelesen hatte oder die ihm von irgendeinem Lehrer beigebracht worden waren, irgendeinen Sinn oder konnten überhaupt die Situation in Ordnung bringen, in der er sich befand.

Patrick, der Schüler, der 21 Tage im Bett gelegen hat, war allein und unglücklich.

Am Ende der 21 Tage fing er an, aus dieser schrecklichen, schrecklichen Dunkelheit herauszukommen, in der er gewesen ist, immer noch unsicher, wer er war oder was stattgefunden hatte. Er war angefüllt mit

Zweifeln. Er war angefüllt mit Unsicherheit und immer noch mit einer Menge Konflikt. Doch er konnte fühlen, dass sich etwas in diesen drei Wochen verschoben hatte. Etwas hatte sich verändert.

Plötzlich erschien der Meister vor ihm. Patrick, der Schüler, dachte für einen Moment: „Ich mag das wirklich nicht, dass der Meister so plötzlich auftaucht. Ich habe keine Schritte gehört. Er klopfte nicht an die Tür oder kündigte sich an, und in meinem Zustand oder in meiner Kondition weiß ich noch nicht einmal, ob er tatsächlich physisch da ist oder nicht.“

Doch ein anderer Teil von ihm war erleichtert, dass der Meister da war. Es fand eine Rückkehr dahin statt, was man als normal bezeichnen würde, irgendeine Rückkehr zu etwas, mit dem er sich identifizieren konnte. Und die Tatsache, dass der Meister da war, bedeutete, dass er entweder durch diese sehr schwierige Phase hindurchgekommen war oder dass er tot war.

Er sagte laut: „Lieber Meister, ich habe mich gefühlt, als wäre ich gestorben. Bin ich das?“ Der Meister nahm einen tiefen Atemzug und schaute hinunter auf das Bett, wo Patrick lag und für einen Moment fühlte er ein klein wenig Traurigkeit, als er sich an seine eigenen, sehr herausfordernden und schwierigen Zeiten erinnerte, genauso wie diese – gewissermaßen vollkommen auseinandergerissen zu werden, in jeglicher Hinsicht, verloren und verwirrt zu sein und das Gefühl zu haben, als ob er in seiner Hölle gewesen wäre.

Der Meister schaute herunter auf Patrick und sagte: „Nein, mein Freund, du bist nicht tot. Du bist sehr lebendig. Nein, mein Freund Patrick, du könntest sagen, dass du vor dieser Erfahrung, bevor all das geschehen ist, es so war, als ob du wahrlich tot gewesen wärst. Du hast in einer solchen Begrenzung gelebt. Du hast in einem Zustand der Angst gelebt. Du hast in einem Zustand gelebt, das wahre Ich Bin nicht zu erkennen, und das ist für mich mehr tot, als lediglich das Loslassen eines physischen Körpers. Aber nein, mein lieber Freund Patrick, du bist dort hindurchgekommen und du bist sehr, sehr lebendig.“

Patrick nahm einen tiefen Atemzug und fühlte eine große Erleichterung über ihn hereinkommen, wissend, dass er tatsächlich immer noch lebendig war. Er hatte diese sehr schwierigen 21 Tage überstanden.

Patrick sagte zu dem Meister: „Meister, wird dies das letzte Mal gewesen sein, dass ich jemals dieses erbarmungslose und peinigende Chaos in meinem Körper und meinem Verstand erfahren habe?“

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug und sagte: „Patrick, nein, es war nicht das letzte Mal. Sogar ein Meister, sogar ein Aufgestiegener Meister wird immer noch durch Phasen wie diese gehen. Es ist eine Reinigung. Es ist ein Freigeben. Denn wenn du mit den Dingen der Erde verbunden bist, wenn du mit dir selbst als Mensch und mit anderen menschlichen Wesen verbunden bist, dann wirst du immer diese Schmiere und diesen Teer und diesen Schmutz und diese Unausgeglichenheit des Schwingungszustands anhäufen. Denn wahrhaftig in diesem menschlichen Zustand zu leben, wahrhaftig an diesem Ort, den du Erde nennst, zu leben, ist unnatürlich. Es ist eine erstaunliche Erfahrung, aber sie ist nicht natürlich. Und wenn du dich eingliederst und dich selbst darin verkörperst, dann wirst du immer die Unausgeglichenheit, den Schmutz und die Schmiere des Lebens aufnehmen.

„Du willst also dort hindurchgehen, doch das Gute ist, dass du dort zukünftig mehr als ein Beobachter hindurchgehen wirst. Du wirst nicht so aufs Engste involviert sein und du wirst nicht die Frage fühlen, ob du dort hindurchkommen wirst. Du wirst bereits wissen, dass du dort hindurchkommen wirst. Ja, der Körper könnte krank werden, und ja, es könnte Zeiten geben, in denen der Verstand verwirrt ist. Doch als der Beobachter, als der Meister, wirst du erkennen, dass du bereits dort hindurchgekommen bist. Es wird keine Frage darüber geben, ob es funktionieren wird oder nicht. Diese Frage ist bereits beantwortet worden. Ja, es

hat funktioniert. Dann geht es einfach nur darum zu erlauben, dass dieser sehr natürliche Prozess stattfinden kann, diese Reinigung und diese Erneuerung.“

Patrick sagte zu dem Meister: „Aber ist das nicht etwas, was ich in einem anderen Bereich oder einer anderen Dimension tun kann? Warum ist es etwas, was hier in dieser Dimension sein muss und ~~darum~~ daher so schwierig ist?“

Und der Meister sagte wiederum zu Patric: „Weil du es hier ansammelst. Du wirst hier durch diese Erfahrungen gehen. Es ist also nicht so, dass du diese mit hinaus in eine andere Dimension nehmen kannst, um dich zu reinigen. Du musst es von innen heraus tun.“

„Aber noch einmal, erinnere dich, lieber Patrick, dass du, während du in Zukunft wieder durch diese Erfahrungen hindurchgehst, der Beobachter sein wirst. Schau, du warst in dem, wo du hier gerade in diesen 21 Tagen hindurchgegangen bist, nicht der Beobachter. Du warst das Opfer, sollte ich vielleicht sagen. Du warst so tief dort drinnen, dass du nicht sehen konntest, dass du bereits dort hindurchgekommen bist. Du warst so in der Erfahrung von dem Schmerz und dem Zweifel und der Angst, dass du nicht sehen konntest, dass es tatsächlich einfach nur eine Zeit der Erneuerung und der Reinigung war. Deine Zweifel haben deine wahren Gedanken getrübt, dein wahres Wissen und dein Ich Bin, bis zu dem Punkt, dass du vergessen hast, wer du warst und du dein eigenes Ich Bin vergessen hast, Patrick. Und das wird nicht wieder geschehen.“

Patrick nahm einen tiefen Atemzug, einen Atemzug der Erleichterung zu wissen, dass er niemals wieder durch diese Ebene des Zweifels und der Qual wird hindurchgehen müssen.

Während er einen tiefen Atemzug nahm, dachte er über die nächste Frage für den Meister nach. Und er sagte zu dem Meister: „Wer bin ich jetzt also? Was werde ich sein, jetzt, da ich durch diese tiefste, gnadenloseste und erbarmungsloseste Transformationen gegangen bin? Wer werde ich jetzt sein?“

Und der Meister dachte für einen Moment nach, erinnerte sich wieder an seine eigene Zeit, als er eben diese Frage gestellt hatte – „Was wird als Nächstes geschehen, jetzt, wo diese alte Identität vollkommen pulverisiert worden ist? Jetzt, wo jegliche Verbindung mit dem alten Selbst vollkommen abgetrennt worden ist, was geschieht als Nächstes?“

Der Meister lächelte, erinnerte sich daran, als er dies vor langer Zeit seinen Meister gefragt hat. Er nahm einen tiefen Atemzug und er sagte: „Patrick, du hast versucht, so sehr an deiner alten Identität festzuhalten. Ungeachtet dessen zu sagen, dass du auf einem spirituellen Weg bist, ungeachtet der Tatsache, dass du gesagt hast, du wählst die Erleuchtung, hast du jedes Mal, wenn die Erleuchtung zu dir gekommen ist oder versucht hat, zu dir zu kommen, jedes Mal, wenn wahres Erkennen direkt vor dir gestanden hat, an deiner alten Identität festgehalten. Die alte Identität war sehr begrenzt. Die alte Identität war nicht das, was du schlafend oder unerwacht nennen würdest. Es war lediglich in hohem Maße begrenzt. Du hast so sehr versucht, diese alte Identität die Sache sein zu lassen, die erleuchtet werden würde. Du hast versucht, aus dem alten Patrick das erleuchtete Wesen zu machen, anstatt alles von dir zu erlauben, alles von dem Ich Bin, um diese erleuchtete Sache zu sein.

„Du hast versucht, es Erleuchtung zu nennen, während du so viele Male einfach nur versucht hast, das Leben für Patrick ein wenig einfacher und ein wenig besser zu machen. Du hast in der größten Dualität gelebt, in der ein Mensch je leben kann - der Dualität, einerseits zu sagen, dass du Freiheit und Erleuchtung und Bewusstsein gewollt hast, während du andererseits alles getan hast, was du tun konntest, um weiterhin an deinen Begrenzungen festzuhalten, an deiner alten Identität, deiner Singularität, deinem alten Selbst.

„Ist es nicht verwunderlich, Patrick, ist es nicht verwunderlich, dass diese vergangenen paar Jahre deines Lebens auf so vielerlei Weise so qualvoll gewesen sind? Ist es nicht verwunderlich, dass du fühlst, dass du auf so vielerlei Weise dir gegenüber unaufrichtig gewesen bist? Ist es nicht verwunderlich, dass du permanent nicht im Einklang mit dir gewesen bist, genauso wie mit dem Rest der Welt, in diesen letzten paar Jahren? Ist es nicht verwunderlich, dass deine Energielevel so niedrig gewesen sind, weil deine Energie für die ganze Anstrengung draufging, deine alte Identität zu beschützen - sie gegen die Außenwelt zu beschützen, sie vor dir selbst zu beschützen, sie sogar vor der Erleuchtung zu beschützen. Deine Energie ging in die ganzen Schilde und Mauern um dich herum, in all die Spiele und das Vortäuschen. Darum warst du ausgelaugt und verwirrt.

„Über so viele Jahre nun hast du in einem Zustand von großem inneren Konflikt gelebt, einem großen inneren Kampf mit dir, in dem Versuch, das Richtige zu machen, in dem Versuch, spirituell zu sein; alles zur gleichen Zeit, ob du es nun erkannt hast oder nicht, in dem Versuch, lediglich deine alte Identität zu verschönern. Und das funktioniert nicht.

„Darum bist du und sind andere, die vor dir gekommen sind, genauso geendet - einundzwanzig Tage, manchmal sogar länger, von intensivem, erbarmungslosem, brutalem Mitgefühl.

„Von hier aus, Patrick, gibt es keinen Patrick mehr, außer du möchtest, dass ein Patrick da ist. Doch du bist nicht länger singular. Du bist nicht auf einen Ausdruck oder auf eine Identität begrenzt.“

„Um damit zu beginnen, du bist nichts. Du bist, wie sie in der alten Sprache sagen, du bist ein Mu. Nichts. Du existierst nicht mehr. Du bist zermalmt und aus der Existenz gerissen worden. Nichts mehr übrig. Ich könnte soweit gehen zu sagen, dass wir noch nicht einmal mehr das Wort „Mu“ gebrauchen werden, welches das Nichts bedeutet, denn in dem Augenblick, wo du sogar Mu sagst, wird es zu etwas.

„Du bist also das Nichts. Von diesem Moment an bist du das Nichts.

„Aber das Nichts ist wie Stille. Sogar in der Stille ist es nicht still. Das Nichts ist wie alles, was du sein willst. Nicht länger daran gebunden, einfach nur Patrick zu sein. Nicht länger daran gebunden, einfach nur ein besseres Leben für dich zu erschaffen, und selbstverständlich nicht länger gebunden an diese Sache, genannt Erleuchtung oder Spiritualität. Das war genauso sehr ein Teil des Spiels für Patrick, um deine alte Identität als irgendetwas zu bestärken und auszus schmücken.

„Die Schönheit und die Großartigkeit davon ist, dass du Erleuchtung erhalten hast. Letztendlich kam sie. Letztendlich, nach all dem Brutalisieren und all dem Demolieren der alten Singularität, hast du sie erhalten.

„Du wirst alles in dem Nichts. Du musst dich nicht länger auf Patrick fokussieren. Du bist nicht länger singular. Du bist nicht länger einfach nur lebendig oder einfach nur tot. Du wirst zu allem. Du bist nicht länger männlich oder weiblich.

„Die Schönheit von diesem Nichts ist, dass es dich befreit. Dich für den wahren Akt des Bewusstseins befreit. Mit anderen Worten, lieber ehemaliger Patrick, alles, was du von nun an wählst, jegliches Bewusstsein, was du wählst, kann sich darum ausagieren. Siehst du, zuvor, in diesem begrenzten Zustand von Patrick, war es kein Agieren. Es war die einzige Realität. Du hast dich selbst nicht als agierend betrachtet. Du hast dich selbst einfach nur als lebendig betrachtet.

„Aber wenn jemand sich letztendlich sein Erkennen erlaubt, ist es wie das Befreien seines Bewusstseins. Und in diesem Moment kannst du agieren, kannst du alles sein, was du möchtest. Du kannst ein Zauberer sein, ein Magier. Du kannst ein Einfaltspinsel sein. Du kannst sie alle gemeinsam zur gleichen Zeit sein.

„Du kannst ein verkörperter Meister sein und du kannst jemand sein, der sich vollkommen unbewusst ist, dass es irgendetwas jenseits seines Sichtfeldes gibt. Und du kannst beides zur gleichen Zeit sein. Du kannst zur gleichen Zeit in der Fülle und ohne Fülle sein.

„Die Schönheit ist, dass du dich jetzt selbst befreit hast, um auf jegliche Weise, die du möchtest, zu agieren, und um dir dessen bewusst zu sein. Siehst du, zuvor warst du wirklich nicht bewusst. Du warst dir dessen nicht gewahr. Zuvor warst du so singulär, dass du dir über alles nicht bewusst gewesen bist, außer dem Überleben von Patrick.

„Jetzt, wo du davon befreit bist, kannst du agieren und alles sein, was du möchtest. Es ist wahrlich ein Akt des Bewusstseins, des Gewährseins, ausgedrückt, wie auch immer du es möchtest. Das, mein lieber Patrick, ist Freiheit. Das ist in der Tat Freiheit.

„Stellt euch vor, für einen Moment, nicht in eine einzige Definition von euch selbst eingesperrt zu sein. Stellt euch für einen Moment vor, nicht länger in diesem großen Konflikt mit euch zu sein, sondern eher frei darin, zu agieren, das Bewusstsein auf alles anzuwenden.“

Patrick nahm einen tiefen Atemzug und er sagte: „Bin ich also jetzt erleuchtet, lieber Meister? Bin ich erleuchtet?

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug, lächelte und sagte: „Wenn du es zu sein wählst.“

Es ist natürlich

Das ist also das Ende meiner Geschichte, die nächste Geschichte in meinem kommenden, weltweiten, riesigen Erfolgsbuch „Memoiren eines Meisters.“ Und es ist eure Geschichte. Ob ihr es nun im wörtlichen oder im übertragenen Sinne nehmt, es ist eure Geschichte. Eure Geschichte des Durchlaufens dieser großen inneren Schlacht mit euch, euch selbst erzählend, dass ihr all dies für eure Erleuchtung macht, doch grundsätzlich versucht, euren Patrick zu erleuchten, eure Singularität, eure alte Identität.

Das Schöne an der Erleuchtung ist, dass sie natürlich ist. Sie kann nicht kontrolliert werden, noch nicht einmal durch euren Patrick. Sie kann nicht manipuliert werden von diesem singulären „das-Leben-zu-versuchen-ein-wenig-besser-zu-machen“-Patrick.

Eure Erleuchtung ist nicht etwas, was ihr manipulieren oder managen könnt. Ihr könnt für eine Weile vorgeben, dass ihr es manipulieren werdet. Aber, meine lieben Freunde, es ist erbarmungslos. Es ist brutal in seinem Mitgefühl. Es wird euch von euren Begrenzungen befreien. Es wird euch eure Freiheit schenken, unabhängig davon, was es dazu braucht, unabhängig von den vielen qualvollen Nächten, unabhängig von den vielen Erkrankungen, unabhängig von den vielen Krankheiten, schlechten Beziehungen oder irgendetwas anderem. Sie ist da im Mitgefühl.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen in diesem wunderschönen, wunderschönen Moment.

Was ist zu tun? Was macht ihr mit eurem Patrick? Hm.

Erkennt, dass diese Erleuchtung, diese Erkenntnis, nicht nur für diesen Menschen ist - diesem begrenzten Menschen, der heute hier zur Tür hereinkam, diesem Menschen, der mich und das menschliche Makyometer darüber angelogen hat, was er wirklich will und wählt.

Die wahre Antwort auf diese Frage ist, ihr wisst es nicht. Und ich sage dies mit großer Liebe und Wertschätzung. Ihr kennt die Antwort auf die Frage nicht - Seid ihr hier, um euer menschliches Selbst ein klein wenig besser zu machen oder für eure wahre Erleuchtung? Ihr wisst es wirklich nicht und es spielt keine Rolle. Ihr müsst es nicht wissen. Es spielt keine Rolle.

Tatsache ist, dass diese Erkenntnis zurück in eure wahre Natur, in euer wahres Ich-Bin-Sein, das nicht Patrick ist - so weit jenseits von Patrick - sowieso früher oder später für jeden Menschen auf der Erde eintreten wird, viel eher für jeden einzelnen von euch.

Was ist zu tun?

Nehmt einen tiefen Atemzug. Ah, ja.

Nehmt einen tiefen Atemzug und entspannt euch dort hinein. Ihr erlaubt es. Ihr erkennt, dass sogar die dunklen Tage und Nächte, sogar diese qualvolle innere Dualität aus einem Grund da ist. Nicht für eine Lektion. Nicht, um euren Patrick irgendetwas zu beweisen. Doch es ist da im größten Mitgefühl der Erleuchtung, der Erkenntnis - der Erkenntnis, dass ihr sagen könnt, es ist bereits da. Es gibt nicht Neues. Es gibt nichts Neues. Es dreht sich jetzt lediglich um das Erlauben.

Ich weiß, vielleicht ist dies zu einfach. Ich weiß, vielleicht ist dies zu leicht. Aber, meine lieben Freunde, so ist es nun einmal.

Ihr könntet durch eure eigene Version der Patrick-Erfahrung gehen. Schrecklich. Schrecklich. Einfach zu fühlen, als würdet ihr auseinander gerissen, euch fragend, ob ihr es überleben werdet. Nun, ich werde euch jetzt genau sagen, dass ihr es tun werdet. Ich werde euch jetzt genau sagen, ihr könnt einen tiefen Atemzug nehmen und der Beobachter davon sein. Hört auf vorzugeben, dass es nicht geschieht. Hört auf zu versuchen, es zu übertünchen und abzudecken. Es ist aus einem Grund da.

Hört auf euch zu fragen, ob ihr es falsch macht. Nein. Nein, das macht ihr wirklich nicht. Das macht ihr eigentlich wirklich nicht. Es ist eine Reinigung. Es ist ein Freigeben, das über euch kommt.

Es hilft euch dabei zu erkennen, dass es nicht der Patrick ist, der erleuchtet wird. Es seid ihr, *alles* von euch.

Nun, lasst uns noch einmal die Energie im Raum fühlen.

(Pause)

Vielleicht haben wir uns heute einigem von dieser Brutalität und dem Chaos und der Verwirrung ausgesetzt und uns dafür geöffnet, dem Ungleichgewicht des ausgeglichen Werdens. Mit anderen Worten, nicht nur zu versuchen, den Raum schön zu gestalten und ein wenig Feenstaub darin zu verteilen, sondern zu sagen: „Wow! Das ist *real*. Ich meine damit, dass es geschieht. Diese ganze Sache des Gewahrseins und des Bewusstseins und des Rauskommens aus meinem Patrick, meinen Begrenzungen - es geschieht.“ All diese Mühsal und die Schmerzen und alles andere, durch das ihr hindurchgegangen seid, sie sind real und sie sind wichtig. Und ihr könnt der Beobachter von ihnen sein, anstatt von dem ganzen Zweifel gefangengenommen zu werden.

Lasst uns einen tiefen guten Atemzug nehmen und in diese ganze Sache, genannt Erleuchtung, hineinfühlen. Selbstverständlich nicht das, was ihr gedacht habt, was es sein wird, und das sind die guten Nachrichten. (Ein paar kichern.)

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen und fühlen, wie ihr - wenn ihr euch einfach nur entspannt und erlaubt - erkennen werdet, dass alles gut ist in eurer gesamten Schöpfung.

Danke, meine lieben Freunde. Ich Bin Adamus, euch so bescheiden zu Diensten. Danke. Danke. (Publikum applaudiert.)

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.

Trage mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist.

Jeder Input ist herzlich willkommen, da auch eure Energie bei den Shouds miteinfließt.

Zentrale Bankverbindung für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

(oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite)